

Den Einkauf systematisch entwickeln

Einkaufsorganisation und Einkaufskompetenzen

Für den Einkauf bieten sich viele Chancen. Um diese zu nutzen, müssen nicht nur die durch neue Tools unterstützten Prozesse systematisch weiterentwickelt werden, sondern auch die Organisation und die Mitarbeitenden im Einkauf. Als Fundament für weitere Optimierung fassen wir hier einige unserer Erfahrungen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis zusammen.

Einkaufsorganisation an neue interne und externe Anforderungen anpassen

Die Wahl der Einkaufsorganisation sollte berücksichtigen, was diese primär unterstützen soll – geht es um Spend Konsolidierung über verschiedene Geografien oder Sparten, ist eine Orientierung an Warengruppen sinnvoll. Gibt es wenig Synergien im Spend, ist ggf. eine Orientierung nach Sparten oder Geografien sinnvoller. Geht es stark um die Bündelung von Prozessen, um Voraussetzung für weitere Synergien zu schaffen, ist eine Organisation nach Aktivitäten eine interessante Option. Letztere erleichtert zudem die Unterstützung durch Beschaffungsdienstleister. In der Praxis werden oft zwei dieser Dimensionen verknüpft – es sollten die sein, welche die höchsten Spend-, Prozess- oder Lern-/Erfahrungssynergien bringen. Welche das sind, lässt sich anhand von Daten analytisch herleiten.

Nachhaltige Einkaufspraktiken etablieren

Auf Basis von Forschung wissen wir heute viel darüber, welche Kompetenzen Einkäufer:innen brauchen, um nachhaltig einzukaufen, wie bspw. systemisches Denken, oder diverse Aspekte des Lieferantenmanagements (eine holistische Herangehensweise, die Nutzung entsprechender Tools und ein kooperativer Ansatz). Wie im Hochschulkontext lassen sich diese Kompetenzen auch im Unternehmenskontext auf Basis von Fallstudien mit überschaubarem Aufwand gezielt trainieren. Unserer Erfahrung nach brauchen Praktiker weniger Erläuterungen, dafür mehr Anpassung an den eigenen Arbeitskontext. Gemeinsam mit der Einkaufsorganisation bietet ein solides Kompetenzmodell die Grundlage für Trainings- und Einstellungsentscheidungen. Da Nachhaltigkeit im Einkauf oft mit großen Datenmengen, die sich vielfach nur über Software effizient bearbeiten lassen, einhergeht, sollten Einkäufer:innen nicht nur bei BÜFA in der Lage sein, Tools auszuwählen, zu bedienen und auf ihrer Basis Entscheidungen zu treffen. Das magische Dreieck des Einkaufs aus Kosten, Qualität und Zeit hat neben dem insbesondere in Corona wichtig gewor-

denen Risikomanagement mindestens noch zwei neue Anforderungen: Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

KI im Mittelstand nutzen

Mensch + Maschine = Besser als „nur“ Mensch oder Maschine. Das ist die Sichtweise, die nicht maximale Automatisierung, sondern eine Verstärkung heutiger Kompetenzen hin zu einem neuen Produktivitätsniveau anstrebt. Im Einkauf setzt BÜFA auf die von einem Bonner Start-up entwickelte Software „kiresult“. Sie analysiert automatisch Rechnungs- und Bestelldaten, ordnet sie Warengruppen zu, unterstützt so die Standardisierung der Stammdaten. kiresult nutzt LLM-Technologien, die speziell für den Einkaufs-Use-Case trainiert und optimiert sind. Die KI-Algorithmen zur Kategorisierung werden in der Praxis permanent nachtrainiert. Individuelle Mappings werden auf alle Daten inkl. der neuen Importe angewendet.

Neues Forschungskolleg VORAN startet

Wie können Einkäufer:innen die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft mitgestalten? Das Forschungsprojekt mit der Universität Trier wird untersuchen, welche mentalen Modelle und (angepassten sowie neuen) Kompetenzen gebraucht werden und wie diese gezielt trainiert werden können. Als innovativer technologischer Ansatz werden dabei neue Möglichkeiten, die sich durch immersive Technologien (wie bspw. Virtual und Augmented Reality) bieten, einbezogen. Interessierte Unternehmen sind herzlich willkommen in dem Projekt ab 2026 mitzuwirken und ggf. an gemeinsamen Trainings (kostenfrei) teilzunehmen.



HOCHSCHULE
MAINZ



Jasmin Bäumer

BÜFA GmbH & Co. KG
Stubbenweg 40
26125 Oldenburg

Tel: +49 1712 145 314
jasmin.baeumer@buefa.de

Prof. Dr. Lydia Bals

Hochschule Mainz
Lucy Hillebrand Str. 2
55218 Mainz

Tel: +49 6131 628 3293
lydia.bals@hs-mainz.de